

Diese Behauptung ist unzutreffend. Die Regierung verfährt nur vorsichtig bei ihren Einstellungen, und die Tatsachen haben ihr recht gegeben; sie ist dabei von der Mehrheit des Hauses unterstützt worden. Man hat im Reich und in Preußen ebenfalls größere Leberleiden erzielt, ich habe aber nicht gehört, daß man diesen Regierungen daraus Vorwürfe gemacht hat. Häuten wir nicht ganz erhebliche Ausgaben, die eigentlich in den ordentlichen Etat gehören, in den außerordentlichen Etat übernommen, so würden wir überhaupt kaum einen Leberleiden erzielt haben. Ebenso ist es unrichtig, daß die Stempelsteuer gar nicht nötig gewesen wäre und wir nur mit 65 Prozent der Einkommensteuer hätten auskommen können. — Die Behauptungen, die der Abgeordnete Reichner mit Bezug auf die Militärliste und die Ausgaben vorgebracht hat, muß ich auf das entschiedenste zurückweisen. Diese Einstellungen erfolgen auf Grund der Verfassung und des Budget. Das ist die mittelmäßigste Minderheit aus unserer Verfassung, ist ganz unzutreffend, im Gegenteil ist sie von ganz modernem Geiste erfüllt. (Sehr richtig! rechts.) Die Militärliste ist das Hauptverdienst für den Besatz der Einheiten, die der Herrscher aus den Domänen hatte. Das Privatvermögen des Königs kommt hier nicht in Betracht. Die Militärliste und die Ausgaben sind dem gesunkenen Geldwerte billig und angemessen erhöht worden, die Einstellungen sind unverändert geblieben. Demgegenüber muß aber in Betracht gezogen werden, wie erheblich die Prämiengebühren und Arbeiterlöhne gestiegen sind. Ich hoffe, daß die Mehrheit des Hauses den angemessenen und billigen Einstellungen ihre Zustimmung erteilen wird. (Beifall rechts.)

Hg. Wiener (Opposition d. Konf.)

Ich glaube, es wird einem künftigen Geschichtsschreiber vorbehalten sein, festzustellen, daß der frühere Finanzminister Dr. Müller der Schöpfer der gegenwärtigen gesunden Finanzverhältnisse in Sachsen gewesen ist. (Beifall.) Ueber die jetzige vorläufige Finanzlage können wir uns nur freuen. Die Tatsache, daß wir noch 870 Millionen Mark Schulden zu tilgen haben, muß uns anspornen, auf dem Wege der vermehrten Schuldentilgung fortzufahren. Für die Erfüllung von Kulturaufgaben geschieht bei uns viel. Einem angeklagten wirtschaftlichen Niedergang brauchen wir nicht pessimistisch entgegenzutreten. Ich es gerecht und billig, daß, nachdem im Jahre 1915 bezw. 1917 eine allgemeine Vermögenswachstumssteuer als Reichsteuer erhoben wird, dann noch eine besondere Verbrauchssteuer für veräußerten Grund und Boden beibehalten werden soll? Die berechtigten Wünsche der Beamten werden erfüllt. Wir erwarten aber, daß unsere Beamten die Bestätigung auf geschäftlichem Gebiete unterlassen. Wir vermischen in dieser Hinsicht immer noch eine klare Zielsetzung der Regierung. Ein Teil der Chemiker Bürgerchaft hat den Wunsch, einen Angehörigen unseres Königsreiches in seinen Bannern herüber zu führen. Vielleicht könnte Prinz Georg in das Regiment, das seinen Namen trägt, eingegliedert werden oder doch wenigstens jährlich eine Million seinen Hofstaat nach Chemnitz verlegen. Nebenbei sei noch zum Nutzen und Besten es, daß unsere Staatsanwaltschaft verlag, wenn es sich um die Verfolgung des öffentlichen Verkehrs, des unzulässigen Wettbewerbs, handelt. Nebenbei sei weiter Wünsche bezüglich der gewerblichen Schulen und bedauert es, daß die Handwerker nicht die Achtung und Beachtung finden, die sie im Staatswesen verdienen. Der Etat hat auch in Hinsicht der Beschaffung von Doppelhelmen die höchsten Erwartungen nicht erfüllt. Die Hausbesitzer, denen Hypothekendarlehen akkumuliert werden und die sich an Banken wenden müssen, müssen Bausparzinsen zahlen. Der Staat hätte da nicht noch hemmend eingreifen sollen; er hat der Statuten von Grundrenten- und Hypothekendarlehen, die sich die Beschaffung weiterer Hypotheken zum Ziele gesetzt hatten, zurückgewiesen. Die Verhältnisse drängen zu praktischen Maßnahmen, wenn nicht unabsehbares Unheil über die Hausbesitzer hereinbrechen soll.

Nach fast neunstündiger Dauer werden die Verhandlungen vertagt. Nächste Sitzung mit der Fortsetzung der gestrigen Tagesordnung heute vormittag 10 Uhr.

### Erste Kammer.

In der heutigen Sitzung wurde die Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Landtagsausschuss zur Verwaltung der Staatsschulden vorgenommen. Es wurden gewählt in Mitgliedern die Herren Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Beutler, Domburg von Hübel und Oberbürgermeister Meil, als Stellvertreter die Herren Kammerherr Graf v. Künneritz, Ex. Dr. Mehnert und Kammerherr v. Carlowitz. — Es folgte der Bericht der 4. Deputation, die Zusammenstellung der wichtigeren ordentlichen Landtags 1911/12 von den Kammermitgliedern beschlossen und gezielten Anträge und der darauf erfolgten Entscheidungen und Entschuldigungen betr. Das Haus nahm hiervon Kenntnis.

Nächste Sitzung: Freitag, vormittags 11 Uhr.

— Tagesordnung der Ersten Kammer für die 3. öffentliche Sitzung heute, Donnerstag, vormittags 11 Uhr: Antrag zum Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1914; Anzeige über eine für unzulässig erklärte Petition.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 8. öffentliche Sitzung heute, Donnerstag, vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der allgemeinen Vorberatung über den Haushaltsbericht auf die Finanzperiode 1910/11 und über den von der Verwaltungskammer über die Ausführung des Staatsbudgets-Gesetzes in derselben Finanzperiode erteilten Bericht; über den Staatsbudgets-Gesetz und das Finanzgesetz auf die Jahre 1914 und 1915; über den Entwurf eines Gesetzes, die Bewilligung fortlaufender Staatsbudgets in die Staatsrechnung zu betreffen; — über den Antrag des Hg. Cahn v. Wei., die Befreiung der Einkommen bis zu 500 M. von der Einkommensteuer ohne Beeinträchtigung der politischen Rechte vsm. betreffend.

## Vertikales und Gächliches.

— Die Handwerks- und Gewerbetreibenden und die Ausstellung: Das deutsche Handwerk Dresden 1915. Nachdem der Deutsche Handwerks- und Gewerbetreibenden in einer einstimmig gefassten Resolution sein warmes Interesse an der Ausstellung: Das deutsche Handwerk Dresden 1915 zum Ausdruck gebracht hat, haben nunmehr alle deutschen Handwerks- und Gewerbetreibenden erklärt, die Ausstellung mit allen Kräften fördern zu wollen. Auch die geselligen Gewerbetreibenden des ganzen deutschen Handwerks haben sich damit einig, für die Notwendigkeit der Veranstaltung einer geschlossenen großen Handwerksausstellung ausgesprochen.

— Die Amtsräume des 23. Polizeibezirks in Vorstadt Wlauen (Gemeinthe Flag) sollen nach einem in der Mittelstraße zu errichtenden Neubau verlegt werden.

— Die Einstellung des Fahrverkehrs zwischen Pöschwitz und Malewitz erfolgt wegen der vorgerückten Jahreszeit Sonntag, den 30. November, abends.

— Größere Aufführungsübungen werden zwischen Töbelen und Breiberg stattfinden. An diesen werden fast alle sächsischen Kavallerie-Regimenter teilnehmen, ferner Infanterie und eine Batterie der Reitenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12, sowie Telegrafeneinheiten und Radfahrer-Kompagnien. Die Übung dauert vier Tage.

— St. Markusparochie Dresden-Pieschen. Zur Nachfeier des Kirchweihfest-Jubiläums findet heute 8 Uhr im „Deutschen Kaiser“ in Vorstadt Pieschen ein kirchlicher Familienabend statt. Die Vorträge „Wie Pieschen noch ohne Kirche war“ (Herr Pfarrer Magirus) und „Wie Pieschen zu einer Kirche kam“ (Standesbeamter Lemke) sollen zeigen, wie es vor 25 und noch mehr Jahren ums kirchliche Leben in Pieschen bestellt war. Herr

Pastor Raumann wird in seinem Schlusswort sagen, was Pieschen an seiner Kirche hat. Der Abend wird umrahmt von den musikalischen Darbietungen, die der freiwillige Kirchenchorgeleit unter Kantor Aboldts Leitung, die Herren G. Radler und Lehrer J. Jensen, sowie die Schüler Janda und Suttin übernehmen. Auch eine Vorführung von Lichtbildern aus Pieschens Vergangenheit findet statt. Der Eintritt ist vollständig frei.

— Ein großes Gaschankochen mit Kokosbrot findet heute nachmittags 4 Uhr in der „Rosenhalle“, Kesselsdorfer Straße 17, und am 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in „Hammers Hotel“, Auguststraße 7, statt.

— Der Dresdner Ortsverein für Frauenkinderrecht veranstaltet am 28. November, 8 Uhr, im „Volkswohl“, Trabantenstraße einen Volksunterhaltungsabend.

— Vortrag der Gesellschaft. Ueber „Die Entwicklung der politischen Bildung in England“ wird Herr Dr. Ernst Schulze aus Hamburg, ein gründlicher Kenner aller Arten der Volkshilfsbildungsvereinigungen und des neuen Kulturlebens in England, am nächsten Sonnabend, den 29. November, abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Bräutigamstraße, sprechen. Karten hierzu (für Herren) unentgeltlich in der Kanzlei der Gesellschaft, Kleine Bräutigamstraße 21, vormittags von 10 bis 2 Uhr und (außer Sonnabends) nachmittags von 5 bis 9 Uhr abends.

— Der Rechtschutzverein für Frauen veranstaltet am 3. Dezember, 8 Uhr, im kleinen Gewerbehaus, Thra-Allee, einen öffentlichen Vortragsabend, in welchem die Vorlesung des Vereins, Frau Julie Salinger, über „Rechtsfragen des täglichen Lebens“ sprechen wird.

— Wohlfühlvereine. Der bereits angekündigte Vortragabend des Verbandes Deutscher Böhmervereine, Bezirk Dresden, findet Dienstag, den 9. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Palmengartens“, Pirnaische Str. 29, statt. Nach dem Referat des vereidigten Böhmervereins E. Frey über dieses Thema soll zu weiteren Aufklärungen durch einen Fragekasten Gelegenheit geboten werden.

— Weihnachten naht. Ueberall rüht man in Häusern, Familien und Vereinen, um Weihnachtsfreude in die Herzen zu zaubern. Auch die Stadtmision ist bereits voll und ganz auf die Weihnachtsfeierlichkeiten im Hause unserer Stadt. Auch im Angelegenheit unseres Volkes findet sie heute ein tiefes, das wir der Beherzigung warm empfehlen. Trübsal doch die Stadtmision in über 300 arme Familien und in über 100 Witwen- und Greisenfamilien einen Strahl der Weihnachtsfreude, die ja allem Volke, auch den Kleinen und Schwachen und Armen und Verzweifelten, widerfahren soll. Die Weihnachtsbescherungen der Stadtmision sind die größten, die hier veranstaltet werden. Möchten sie auch diesmal wieder die notwendige Unterstützung finden durch Gaben und Mithilfe. Geld und Gaben jeder Art werden erbeten bis Mitte Dezember nach Bräutigamstraße Nr. 17, part. links. Auf Wunsch werden alle Gaben auch gegen Dankschreiben abgegeben.

— Kein Almosen! Hilfe durch Arbeit! Heute, Donnerstag, beginnt der bereits mehrmals angekündigte Verkauf der Hilfsgemeinschaft Maria — Marto. Alle, die ein warmes Herz haben für die Not arbeitsloser und blinder Frauen, die um ihre und ihrer Kinder Existenz schwer ringen müssen, seien nochmals auf diesen Verkauf hingewiesen. Die legerne Arbeit dieser Hilfsgemeinschaft, die schon manche Träne getrocknet und selbst in die Nacht der Blinden das Licht neuer Selbsttätigkeit gezaubert hat, kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn die zahlreich fertigestellten Sachen auch verkauft werden. Der Verkauf findet von heute bis mit Sonnabend im Vereinshaus statt, und es bietet sich hier die letzte Gelegenheit, durch Einkauf guter und gelegener Sachen zugleich ein Werk christlicher Barmherzigkeit und Nächstenliebe zu tun.

— Eine Ausstellung von orientalischen Teppichen hat die Firma Robert Bernhardt zurzeit in den Räumen ihres Geschäftslokales am Pöschel arrangiert. In einem der großen Schaufenster sind Exemplare aller Dimensionen in sehr geschmackvoller Weise zur Schau gestellt, während im zweiten Stockwerk eine große Zahl eleganter und ausserordentlich orientalischer Teppiche ausgestellt ist. Da steht man Schirans, Kelims, Kilebits, Schirras, Fostiques, Afghans, Soumaks und Koragans. Wahre Prachtstücke finden sich unter den Tebris, Reiches Chorassans und Bokharas. Während die ersten Stoffe mehr an praktische Verwendung bestimmt sind, bilden die technisch hervorragenden, in wunderbaren Farbenzusammensetzungen gehaltenen Exemplare der zuletzt genannten Gattung einen hervorragenden Schmuck und eine nicht zu unterschätzende Kapitalanlage, da der praktische Wert der orientalischen Teppiche immer mehr anerkannt wird. In Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes dürfte ein Besuch der Ausstellung von besonderem Interesse sein.

— Im Abnighof spielt ab Montag, den 1. Dezember, wiederum Oscar Junghänel mit seinem Ensemble, auch für dieses Weihnachten hat Herr Direktor Oscar Junghänel abermals ein stimmungsvolles Weihnachtsstück in 3 Akten geschrieben, und zwar betitelt es sich „Der schwarze Jäger“ oder „Der Gang auf die Teufelskuppe in der Christnacht“. Anher diesem gelangt ein vollständig neuer Stoff zur Aufführung. Anfang der Vorstellungen 8 1/2 Uhr.

— Tivoli-Theater (Buntes Theater) im Tivoli-Palast, Weitzenerstraße 12. Das Gastspiel der bestellten Vortragssängerin Wlida Breiten geht nunmehr seinem Ende entgegen und hat die Direktion für Sonnabend, den 1. November, einen Ehrenabend für genannte Künstlerin arrangiert, an dem außer dem glänzenden November-Programm noch verschiedene bekannte Künstler mitwirken werden. Nach der offiziellen Vorstellung ist eine humoristische Sitzung der freien Künstler-Vereinigung Dresdens geplant.

— Volkswohl-Theater, Thra-Allee, Eingang Trabantenstraße. Heute abends 8 1/2 Uhr: „Als ich wiederkam“, Lustspiel von E. Blumenthal und G. Kadelburg. — Sonntag, den 30. November, nachmittags 3 Uhr: „Die Dummheit wird geküsst“, Weihnachtsmärchen von G. Scharrelmann. Abends 7 1/2 Uhr: „Das Mädchen von Schönberg“, Pöschel mit Bezug von H. Mannhild. — Montag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: „Sittliche Vorkellung“, Pöschel mit Bezug von H. Mannhild. — Pöschel dieser Vorstellung für jedermann: „Lustiger 50 Pfd.“, Pöschel 50 Pfd., Sittliche Vorkellung 20 Pfd. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und abends an der Kasse zu haben.

— Die Hälfte der Kinder, vor Fahrzeugen von einer Straßenseite auf die andere zu laufen, hatte am Dienstag einen aufregenden Vorgang in der inneren Stadt zur Folge. Der 7-jährige Schulknabe Schröder lief auf der Wildstruffer Straße in der vierten Nachmittagsstunde fortwährend von einer Straßenseite zur anderen und wurde dabei von einer Automobilbrigade umgerissen und heftig zur Seite geschleudert. Ein Gendarm brachte den unvorsichtigen Bubben nach der Verbandstation in der Wälsstraße.

— Ring gestohlen. Ein in der Südvorstadt wohnender Kleiner war mit einer Unbekannten in ein Café der inneren Stadt gegangen. Im Verlaufe der Unterhaltung zeigte der Kleiner seiner Freundin einen Ring mit Brillanten im Werte von über 200 Mark. Die Unbekannte ließ sich den Ring geben und verschwand. Von der Beträgerin fehlt jede Spur.

— Die Feuerwehr wurde gestern nachmittags in der zweiten Stunde nach Marienstraße 34 gerufen. Dort brannten im Vordergebäude, Erdgesch. Pappen, Porzelle und Kleidungsstücke. Die Ursache ist nicht ermittelt worden.

— Pirna. Herr Professor Dr. Mehnert, Seminaroberlehrer a. D., hat dem Seminare abermals 500 Mark überwiefen. Bereits im Jahre 1901 hatte er ein gleich hohes Kapital mit der Bestimmung, die Zinsen zu einer Prämie für den Abiturienten zu verwenden, der bei tadelloser sitzlicher Prüfung das Beste in Physik und Chemie geleistet hat. Auch dem Wandersfonds für Seminaristen hat der freundliche Geber seinerzeit 100 Mark zukommen lassen.

— Bernauhübel. An seinem 70. Geburtstag starb hier Herr Bergwerksdirektor a. D. Friedrich Wilhelm Bruno Schreier.

— Freiberg. Vom Ministerium des Innern ist dem bei der Firma Friedrich Hagen, Maschinenfabrik, Kupfer- und Kesselschmiede, früher E. Weinhaus, N. O., seit über 30 Jahren beschäftigten Wertmeister Sachs das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Meisa. Am Montag fand im Bergweiler in Pieschen die Feier des 10-jährigen Bestehens des Saalinhabervereins der Amtshauptmannschaft Großenhain statt. Dem Verein wurde eine Ehrengabe seitens des Landesverbandes durch Sekretär Thomas überreicht. Herr Privatrat Bahrmann in Münsgr., bis vor kurzem Vizepräsident des Gasthofes in Münsgr., wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

— Weidau. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl siegte die Liste des Vereinigten bürgerlichen Wahlausschusses. Nur ein von den Sozialdemokraten aufgestellter Kandidat wurde wiedergewählt.

— Hofweitz. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl ergab als gewählt 3 Vertreter der Ordnungspartei und 2 Kandidaten der Sozialdemokratie. Weitere Partei ist nunmehr wieder mit 6 Werten im Kollegium vertreten. An der Wahl nahmen ca. 20 Prozent der Stimmberechtigten teil.

— Neustadt (Amtshauptmannschaft Glauchau). Hier ist seit 25 Jahren der erste Todesfall zu verzeichnen.

— Stolberg i. G. Bei der Stadtverordnetenwahl siegte die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei mit Unterstützung des Vereins geschäfts- und gewerbetreibender Bürger. Die Wahlberechtigung betrug 92 Prozent.

— Annaberg. In der eragebrachten Präeindustrialie ist auch in den verflochtenen Wochen und gegenwärtig noch äußerst flott zu tun und zwar in letzter Zeit besonders für den Julemarkt. Die lebhaften Exportmonate sind bereits 2. Vorüber, aber sie zeigten auch diesmal eine gute Tendenz.

— Zschopau. Im hiesigen Königl. Lehrerseminar erkrankten am Freitag nach dem Genuss des Mittagessens 10 Seminaristen an Erbrechen und Durchfall. 9 von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden, während die anderen sich bald wieder erholten. In die Erkrankungen kurz nach dem Mittagessen traten, und Spezialreize zur Unterbrechung eingeführt wurden. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt. Infolge der Massenerkrankung war in Zschopau und in der Umgebung von Chemnitz das Gerücht verbreitet, im Lehrerseminar sei Cholera ausgebrochen. Dieses Gerücht erwies sich jedoch als völlig unbegründet.

— Reichenbach. Das 50-jährige Bürgerjubiläum feierte Tuchmachermeister Franz Eduard Glänzel.

— Aue. Der hiesige Bürgerverein beging sein 50-jähriges Jubiläum. Den Glückwünschen des Rates gab Herr Bürgermeister Hofmann Ausdruck. Die Frauen der Mitglieder trugen einen goldenen Kranz für das Banner. Zahlreiche Glückwünsche, u. a. ein solcher von dem Ehrenbürger der Stadt Aue, Herrn Wlil. Geh. Rat Ex. Dr. Mehnert in Dresden, waren eingegangen.

— Stolpen. Der schon gefasste, jahrhundertalte Friedhof wird jetzt um 2000 Quadratmeter vergrößert. Vorortlich hat der Stadtgemeinderat ein weiteres Gelände von 200 Quadratmetern hinzugekauft.

— Annau. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden 6 Bürgerliche und 2 Sozialdemokraten gewählt. Damit weicht im Zukunft das hiesige Stadtparlament 3 Sozialdemokraten auf.

— Zschütz. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen siegte die gesamte Liste der bürgerlichen Parteien. Der Sozialdemokratie gelang es nicht, einen Vertreter in das Stadtparlament zu entsenden.

— Rittau. Der bei dem Holzprodukten- und Eisengeschäft von Gust. Gubisch beschäftigte 22 Jahre alte Knutcher Friedrich Frenzel wurde auf der Straße zwischen Eibau und Oberbach von seinem eigenen Geschirr tödlich überfahren.

— Winterwalde. Zwischen der hiesigen Ortskrankenkasse und den Maschinenbauern ist ein mehrjähriger Vertrag abgeschlossen worden.

### Vereinskalendar für heute:

D. u. O. Alpen-Verein: Herrenabend, 1/9 Uhr, Stadt-Café.  
Dresdner Kaufmannschaft: Vortrag, 8 Uhr, Neuhäuser Kasino.  
Dresdner Orphen: Diskussionsabend.  
Dresdner Sing-Akademie: Probe.  
Fr. G. Dr. St. A.: Heil. Herrenabend, 8 Uhr, Hammers Hotel.  
Gießh. l. Gg. Kuffl.: Vortrag, 1/9 Uhr, Reglerhaus, Thra-Allee.  
Martin-Luther-Kirchen-Chor: Keine Werbung.  
Robert Schumannsche Sing-Akademie: Probe.  
„Arne“, S. l. Feuerfest: Diskussions-Vortrag, 1/9 Uhr, Künstlerhaus.  
S. ev. luth. Glaubensg.: Disk. Ab. Vert., 8 U., Joh. Georg. Allee 10.

### Aus der Geschäftswelt.

— Eine Lehrerin kam auf die Idee, aus den bekannten Zeit-Paketen der Bahnschiffen Reisepapier in Hannover verschiedene Klebarbeiten herzustellen. Abgesehen von dem förmlichen Inhalt dieser Pakete, zeichnen sich diese durch reizvolle Verzierungen aus, die von ersten Künstlern geschaffen wurden. Dadurch, daß die Kleber angehalten werden, aus diesen Verzierungen Klebarbeiten herzustellen, erzielt man sie zu Norden- und Formsteinen, zum guten Gebrauch. Zugleich gewährt man die Kleber daran, auch die Kleberreste einer Sache und ungenutzte zu verwerten. Die heutige Nummer enthält ein größeres Inserat mit näheren Angaben über diese Klebarbeiten. Die Firma Bahlsen hat die Idee ausgearbeitet und eigens Bücher mit Anleitungen für diesen Zweck herausgegeben, die sie jedem Interessenten kostenlos anfertigen.

— Bei Bedarf von Weihnachtskarten ist die bekannte Wäcker von Holdegar Schmidt, Kollkeplatz 6, sehr zu empfehlen, die Stellen in allen Preislagen und in vorzüglicher Qualität herstellt. Eine besondere Spezialität der Wäcker ist Holdegar, der sich durch Wohlgeschmack und lange Haltbarkeit auszeichnet.

— Das Weihnachten, das herrlichste aller Feste, schon in ziemlicher Nähe ist, verleiht uns bis jetzt nur der Kalender; denn das Wetter war noch nicht dazu angetan, die rechte Weihnachtsstimmung und Weihnachtsfreude aufkommen zu lassen. — Doch der Weihnachtsmann weiß Rat. — In aller Stille und Einigkeit hat er eines der schönsten Märchen von „Otto Ernst“ man möchte fast sagen — in Wirklichkeit — erziehen lassen. Nun ladet er alle Kinder ein, die Herztlichkeit zu schauen, und auch die Erwachsenen, um sich am Jubel der Kleinen zu erfreuen. In 11 großen dioramaartigen plastischen Bildern sehen wir „Der Kinder Schlaraffenland“. Wie Karikatur im Schlaraffenland erwacht; Seine Aufsicht in den Scholastern; Das Paradies der Mädchen mit dem Wundervogel; Die Helmetgrotte mit den Räubern Rinaldo und Schinderhannes; Das Reich des Königs Winter; Eine Indlaner-Schlacht und Am Meerestrande. Und fragt Ihr, wo der Weihnachtsmann dieses Jaubereich aufgehaut hat? In unserm besannenen Kaufhaus Schöme, am Georgplatz, wo ein ganzes Kleider-Gebäude des Hochparades zum Märchenland verwandelt wurde. — ein Kunstwerk darstellend —, wie wir es in gleicher Vollendung noch nirgends sahen.

Dentistin  
Martha Rennert,  
Tel. 14803 Serrestrasse 1, Tel. 14803  
Eckhaus Amalienstrasse,  
empfiehlt sich allen Zahnleidenden.